



Xa 354

DER BINDEBOGEN

KONSERVATORIUM UND MUSIKHOCHSCHULE
UND MUSIKAKADEMIE ZÜRICH

ZÜRICH, JANUAR 1974

DER BINDEBOGEN

KONSERVATORIUM UND MUSIKHOCHSCHULE
UND MUSIKAKADEMIE ZÜRICH

Erscheint ca. 4mal jährlich

Abonnement: Schweiz Fr. 4.30, Ausland Fr. 5.60

Druck: Müller, Werder & Co. AG, Zürich, Wolfbachstrasse 19

Zürich, Januar 1974

Mitteilungen

für Konservatorium, Musikhochschule und Musikakademie.

Ende des Wintersemesters: Samstag, 30. März 1974.

Frühlingsferien: Montag, 1. April bis und mit Montag, 22. April 1974 (Sechsläuten).

Aufnahmeprüfungen für das Sommersemester in Berufsschule, Hochschule und Musikakademie: Samstag, 16. März 1974.

Evtl. Uebertrittsprüfungen in höhere Semester: Samstag, 30. März 1974.

Nachtragsprüfung: Dienstag, 23. April 1974, vormittags.

Stundenplaneinteilung: Dienstag, 23. April 1974, 17 Uhr, in den Klassenzimmern.

Wiederbeginn des Unterrichts: Mittwoch, 24. April 1974.

Sommerferien 1974: Montag, 8. Juli bis Samstag, 17. August.

Herbstferien 1974: Montag, 7. Oktober bis Samstag, 19. Oktober.

Weihnachtsferien 1974: Montag, 23. Dezember 1974 bis Samstag, 4. Januar 1975.

Anmeldungen für das Sommersemester 1974

Diese sind bis 28. Februar 1974 an die Schulsekretariate zu richten.

Abmeldungen

Abmeldungen von Schülern, welche das Konservatorium oder die Musikakademie am Ende des Wintersemesters verlassen, sind *bis spätestens 15. März 1974* schriftlich an die Direktion zu richten. Mündliche oder an die Lehrer statt an die Direktion gerichtete Abmeldungen können nicht anerkannt werden. Beim Fehlen einer ordnungsgemässen Abmeldung muss das Schulgeld gemäss den Bestimmungen unserer Schulordnung für ein weiteres halbes Semester bezahlt werden.

Wichtige Mitteilung an die Studierenden der Berufs- und Hochschule des Konservatoriums sowie der Musikakademie mit ausserkantonalem Wohnsitz

Wir sind leider gezwungen, die Schulgelder für die Studierenden mit ausserkantonalem Wohnsitz ab Sommersemester 1974 um Fr. 100.— zu erhöhen. Ab diesem Zeitpunkt beträgt das Pauschalschulgeld Fr. 500.— statt wie bisher Fr. 400.— pro Semester.

Studierende, die infolge dieser Erhöhung in Schwierigkeiten geraten sollten, bitten wir, sich an die Direktion zu wenden.

Schulgelder für die Berufs- und Hochschule des Konservatoriums sowie der Musikakademie ab Sommersemester 1974

Die Schulgelder beziehen sich auf Berufsschüler mit Steuerdomizil im Kanton Zürich: für Studierende mit Steuerdomizil ausserhalb des Kantons Zürich gelten die höheren, in Klammern angegebenen Ansätze.

1. Immatrikulierte Studierende der Berufs- und Hochschule bezahlen ein *Pauschalschulgeld* von Fr. 390.— (Fr. 490.—) pro Semester. Darin inbegriffen sind ein Hauptfach und die dazugehörenden Pflichtfächer. Dazu kommt der für alle Studierende obligatorische Semesterbeitrag an die OMZ von Fr. 10.—.
2. Ein *zweites Hauptfach* kostet zusätzlich Fr. 250.—.
3. *Fakultative Wahlfach- und Ergänzungskurse*
Für immatrikulierte Studierende Fr. 50.— pro Klassenstunde. Einzelne Freikurse werden zu Beginn des Semesters angezeigt. An der Hochschule sind zwei gebührenpflichtige Kurse frei, sofern bereits ein Lehrdiplom erworben oder die Reifeprüfung abgelegt wurde.
Ein *zweites Nebenfach* (instrumental oder vokal) wird zusätzlich mit Fr. 150.— (1/2 Stunde pro Woche) berechnet.
4. *Jungstudierende* (nur Hauptfach) Fr. 390.— (Fr. 490.—).
5. *Vorbereitungskurs*
Teilnehmer gelten nicht als Berufsstudenten.
Vorbereitung in Gehörbildung und allgemeiner Musiklehre, 2 Wochenstunden Fr. 200.— (Fr. 250.—).
6. *Musikalisch-rhythmisches Seminar* Fr. 590.— (Fr. 690.—).
7. *Schulmusikseminar I und II* Fr. 390.— (Fr. 490.—).
Wenn Schulmusik I als zweites Hauptfach belegt wird, Fr. 250.—.
8. *Chorleiterkurs* Fr. 390.— (Fr. 490.—), Fr. 250.— als zweites Hauptfach.
9. *Leiterkurs für musikalische Früherziehung und Grundschulung*.
Schulgeld für 2 Semester Fr. 600.— (Fr. 1000.—).
10. *Auditoren* (Informationskurse und Vorlesungen)
Schulgeld je Wochenstunde Fr. 50.— (Fr. 60.—).

Der Verzicht auf ein im Pauschalschulgeld inbegriffenes Fach begründet keinen Anspruch auf eine Schulgeldermässigung.

Die Stundenpläne für das Sommersemester (allgemeine Fächer, Wahlfächer und Ergänzungskurse) sind im Konservatorium bzw. in der Musikakademie angeschlagen.

Wir möchten nochmals darauf hinweisen, dass der Chor für alle Studenten vom 2. bis 5. Semester obligatorisch ist, sofern sie nicht zum Orchesterbesuch verpflichtet sind. Studierende der Musikakademie, welche den Kammerchor bei Herrn Pezzotti besuchen, können dispensiert werden.

Die Orchesterprobe findet am Dienstag von 15 bis 18 Uhr statt.

In den nächsten Monaten werden folgende Kurse durchgeführt:

Frau Prof. Margarethe Sparber

von der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien

wird an unserem Institut, im kleinen Saal, vom 11. bis 16. Februar 1974, jeweils nachmittags von 17.00 bis 20.00 Uhr, einen Kurs abhalten.

Praktische Arbeit, Vorführung wissenschaftlicher Filme, Vorlesungen und Diskussionen über folgende Themen sind vorgesehen:

1. Der menschliche Stimmapparat und seine sängerische Funktion
2. a) Atmung und Singen
b) Appoggio
3. Atem- und Tonführung in Lied und Arie
4. Belcanto-Stil
5. Stimmtest
6. Stimmhygiene

Das Kursgeld beträgt für Studierende des Konservatoriums und der Musikakademie Fr. 100.—, für die übrigen Teilnehmer Fr. 150.—. Teilnehmer unserer beiden Schulen, die nicht in der Lage sind, das Kursgeld aufzubringen, werden gebeten, sich an die Direktion zu wenden.

Anmeldungen sind zu richten an: Konservatorium und Musikhochschule, Florhofgasse 6, 8001 Zürich.

Am 2. und 3. Mai 1974 findet ein Analyse- und Interpretationskurs über die Neue Wiener Schule statt.

Referenten: Frau Prof. Edith Picht-Axenfeld

Herr Prof. Budde

Es ist erwünscht, dass unsere Studierenden der Klavierausbildungsklassen bei diesem Kurs auch vorspielen.

Für Studierende des Konservatoriums und der Musikakademie ist der Kurs unentgeltlich.

Wettspiele für Konservatorium und Musikhochschule

09.30 Uhr: Landoltpreis (nur für Pianisten an der Hochschule)

11.00 Uhr: Hegartpreis (diesmal für Flötisten)

14.30 Uhr: Köckertpreis (für Violonisten)

Diese Wettbewerbe finden am Samstag, 2. Februar 1974, im grossen Saal, statt.

Rücktritte bei der Lehrerschaft

Fräulein Emmi Graf folgte auf Wintersemesterbeginn einer Berufung nach Basel. Für ihren Einsatz und ihre Tätigkeit an unserer Schule sei ihr bestens gedankt.

Fräulein Margrit Dürr ist seit 28 Jahren als Klavierlehrerin an unserer Schule tätig. Sie erfüllte ihre Aufgabe stets mit Begeisterung und Hingabe. Für ihren langjährigen, restlosen Einsatz können wir ihr nicht genug danken. Ihr Rücktritt erfolgt auf Ende Wintersemester. Wir wünschen ihr einen schönen Ruhestand.

Im weiteren tritt Herr Rudolf Kelterborn als Abteilungsleiter der Hochschule auf Frühjahr 1974 zurück. Für seine tatkräftige und loyale Mitarbeit dankt ihm die Schulleitung aufs herzlichste. Für die Reorganisation der Abteilung, bei der er massgeblich mitgewirkt hat, möchte ich ihm meinen persönlichen Dank abstatten.

Wahlen und Neueintritte

An der Sitzung vom 5. Dezember 1973 wählten die Stiftungsräte beider Schulen Herrn Walter Baer, Zürich, zum Leiter der Abteilung für Schulmusik. Wir gratulieren Herrn Baer zur ehrenvollen Wahl und wünschen ihm für die bevorstehende, grosse Aufbauarbeit viel Erfolg.

Als Nachfolger von Herrn Rudolf Kelterborn haben die Räte beider Schulen Herrn Hans-Ulrich Lehmann zum neuen Abteilungsleiter der Hochschule gewählt. Wir freuen uns auf seine Mitarbeit.

Neu an die Berufsschule — vorgängig mit Lehrauftrag auf Grund der ausgeschriebenen Stellen — sind Herr Yeshoshua Lakner (Theorie), Herr Klaus Wolters (Klavier) und Herr Dijck (Schlagzeug) gewählt worden. Wir wünschen ihnen einen guten Anfang.

Mit Lehrauftrag an der Allgemeinen Musikschule sind Frau Lang und Herr Daniel Fueter gewählt worden. Auch ihnen wünschen wir einen guten Start.

Als neue Lehrkräfte an der Musikakademie begrüessen wir Frau Barbara Gregoire-Fleischhauer sowie Herrn Alexander Magnin, denen für eine erspriessliche Tätigkeit ebenfalls alle unsere besten Wünsche gelten.

Verwaltung

Fräulein Paula Wilhelm, Buchhalterin, wird auf 1. April 1974 altershalber pensioniert. Für ihre 30jährige Tätigkeit, die sie mit grossem Einsatz, Hingabe und Treue ausübte, sowie für ihre Verbundenheit mit unserer Schule danken wir ihr auf das herzlichste. Wir wünschen ihr weiterhin gute Gesundheit sowie einen angenehmen Ruhestand.

Gleichzeitig begrüßen wir als Nachfolger in der Buchhaltung Herrn Armin Grimm, der anfangs Januar bei uns eingetreten ist. Wir wünschen ihm für seine neue Aufgabe alles Gute.

Mitte Januar hat die neugewählte Bibliothekarin, Frau Lisbet Thew, ihre Tätigkeit an unseren beiden Schulen aufgenommen. Wir wünschen ihr für ihre nicht leichte Aufgabe ebenfalls viel Erfolg.

Vorspielstunden

Vorspielstunden für Berufsstudierende beider Schulen finden in der Regel jeden Freitag von 12 bis 13 Uhr im grossen Saal des Konservatoriums statt.

Ich verweise auf die Vortragsübungen und unsere Orchesteraufführung im grossen Tonhallsaal am 23. März 1974, 15 Uhr. Das Programm dieser Schlusssaufführung finden Sie auf Seite 18.

Sprechstunden

Meine Sprechstunden im Wintersemester 1973/74 sind:

Konservatorium und

Musikhochschule: Mittwoch und Donnerstag, 15.00—17.00 Uhr
 Dienstag, Freitag und Samstag nach Vereinbarung

Musikakademie: Dienstag, 16.00—18.00 Uhr

Ich mache darauf aufmerksam, dass die Lehrer und Studierenden der Musikakademie von den Sprechstunden im Konservatorium ebenfalls Gebrauch machen können.

Sprechstunden der Abteilungsleiter

Für die Hochschule: Herr Rudolf Kelterborn
Freitag, 11.00—12.00 Uhr, Zimmer 41

Für die Berufsschule: Herr Peter Wettstein
Dienstag, 11.00—12.00 Uhr, Zimmer 17

Für die Musikakademie: Herr Markus Müller
Mittwoch, 10.00—11.00 Uhr, Zimmer 13, oder nach Vereinbarung

Ich ersuche die Lehrerschaft, sich an die Termine zu halten. Für die nächste Nummer sit Mittwoch, 8. Mai 1974, Redaktionsschluss.

Für die Schulleitung: Sava Savoff

Das revidierte Reglement «*Aufnahmebedingungen*» ist auf den Schulsekretariaten erhältlich.

Der *Stundenplan für das Sommersemester 1974* (Pflicht- und Wahlfächer, Ergänzungskurse) wird im Februar am Anschlagbrett publiziert.

Die wichtigsten Änderungen:

- Vorspielstunde: Dienstag 18.00—19.00
- Rekapitulations-Kurs: Freitag 08.00—10.00.

Dispensationsgesuche für das Orchester oder den Chor sind nur während eines Semesters gültig.

Ab Sommersemester 1974 tritt am Konservatorium eine neue *Testatregelung* in Kraft. Das Testatheft ist zu Beginn und am Ende jedes Semesters den Lehrern zur Unterschrift und für evtl. Bemerkungen vorzulegen. Es ist zudem jedes Semester einen Monat nach Semesterbeginn auf dem Schulsekretariat zur Kontrolle abzugeben.

Ab Sommersemester 1974 ist der *Gehörbildungsunterricht* gemäss neuem Prüfungsreglement die ganze Studiendauer obligatorisch (exkl. letztes Semester). Ueber die Neuorganisation wird auf Seite 7 orientiert.

Die Kurse «*allgemeine Pädagogik*» fallen am Konservatorium im Sommersemester aus. Der ganze Pädagogik-, Didaktik- und Methodik-Komplex wird ab Wintersemester 1974/75 neu gestaltet.

Alle *Violinisten* seien darauf aufmerksam gemacht, dass gemäss Prüfungsreglement für die Zulassung zur Diplomprüfung vorgängig eine *Bratschenprüfung* zu bestehen ist. Alle Geiger haben Anrecht auf 1/2 Stunde Bratschenunterricht während 2 Semestern. Eine beschränkte Anzahl von Bratschen wird durch die Bibliothek ausgeliehen.

Die *Bibliothek* wird neu aufgebaut und voraussichtlich ab Sommersemester Lehrern und Studierenden zur Verfügung stehen.

Die *Lehrer* des Konservatoriums werden gebeten, sich in die vor jedem Unterrichtszimmer neu angebrachten Stundenpläne einzutragen, um die Uebersicht über die Raumbelegung zu erleichtern.

Orientierungsblätter über die im Sommersemester 1974 neu beginnenden Seminare *Schulmusik I* (Fachlehrer an Volksschulen) und *Schulmusik II* (Fachlehrer an Mittelschulen) sowie den Leiterkurs für *musikalische Früherziehung und Grundschulung* sind auf den Schulsekretariaten erhältlich.

Anmeldungen für ein instrumentales oder vokales *Nebenfach* sowie für neue *theoretische Kurse* und *Vorlesungen* sind bis spätestens 16. März vorzunehmen.

Wir möchten Studierende und Schüler daran erinnern, dass der *Parkeplatz des Konservatoriums* grundsätzlich für die Lehrerschaft reserviert ist. Sonderbewilligungen werden nur in Ausnahmefällen erteilt und gelten für ein Semester. Schriftliche Gesuche mit genauen Terminwünschen sind zu richten an: Silvio Scholer, Verwaltung, zuhanden der Schulleitung.

Neuorganisation des Gehörbildungsunterrichtes ab Sommersemester 1974

Ab Sommersemester 1974 wird der Gehörbildungsunterricht gemäss dem neuen Prüfungsreglement obligatorisch auf die ganze Studiendauer (exkl. letztes Semester) ausgedehnt.

Die *ordentlichen Gehörbildungskurse* werden in 8 Schwierigkeitsstufen durchgeführt:

Unterstufe:	U 1	Vorsemester (Vorkurs)
	U 2	1. Semester (allgemeine Musiklehre)
Mittelstufe:	M 1 — M 4	1.—4. Tonsatzsemester
Oberstufe:	01, 02	zwei weitere Semester

Da pro Kurs *maximal 12 Studenten* aufgenommen werden sollen, müssen die Kurse U 1 — M 4 doppelt oder sogar dreifach geführt werden. Aus organisatorischen Gründen werden solche parallel laufenden Kurse gleichzeitig stattfinden.

Pro Kurs wird normalerweise *zwei Mal wöchentlich* eine Unterrichtsstunde stattfinden, und zwar für

U 2, M 1, M 2 am Montag und Donnerstag

M 3, M 4, 01, 02 am Dienstag und Freitag.

Diese Stunden werden zeitlich im allgemeinen Stundenplan festgelegt.

Für das 1. Semester (U 2) wird zudem wie bisher zwei Mal wöchentlich eine Unterrichtsstunde in allgemeiner Musiklehre durchgeführt, welche mit dem Gehörbildungskurs gekoppelt wird.

Für das erste und *zweite Tonsatzsemester* soll der Tonsatzunterricht deshalb möglichst auf *Montag und Donnerstag* festgelegt werden, währenddem für das dritte und vierte Tonsatzsemester wie bisher Dienstag und Freitag vorzusehen sind.

Die *Abschlussprüfung in Gehörbildung* (in der Regel im 7. Semester) wird der *Schwierigkeitsstufe M 4* entsprechen. Es wird normal sein, dass die Studierenden gewisse Schwierigkeitsstufen während zwei Semestern besuchen, da nur bei hervorragender Begabung die Oberstufenkurse 01 und 02 bewältigt werden können.

Die Studierenden werden vom Gehörbildungslehrer am Ende eines Semesters qualifiziert. Gemäss dieser Qualifikation erfolgt dann die Kurseinteilung im neuen Semester.

Der Student ist verpflichtet, den ihm zugewiesenen Kurs zu besuchen. Er kann aber zusätzlich nach freier Wahl in anderen Kursen hospitieren.

Für die nach dem neuen Reglement abschliessenden Studierenden entfallen die bisherigen Solfège- und Diktatprüfungen. Die bisherige Prüfungsordnung wird aber für diejenigen Studenten weiter Gültigkeit haben, die sich noch nach dem alten Reglement diplomieren lassen wollen.

Die Uebertrittsprüfung vom 1. ins 2. Semester bleibt bestehen.

Ab Sommersemester 1974 wird eine erste Serie von Tonbandkassetten samt Anleitungs- und Korrekturheften des *programmierten Gehörbildungsunterrichtes* zur Verfügung stehen.

Von jeder Schwierigkeitsstufe werden vorerst je 35 Exemplare vorhanden sein, die durch Herrn Kurt Boehm (Akademie) und durch die Bibliothek des Konservatoriums ausgeliehen werden.

Für die erstmalige Gliederung der neuen Kurse haben sich die *Studierenden des Konservatoriums selber einzuteilen* und sich bis spätestens 16. März 1974 in die auf dem Sekretariat aufliegenden entsprechenden Listen einzutragen.

Die folgenden ungefähren Schwierigkeitsrelationen bestehen zwischen den bisherigen und den neuen Kursen:

<i>bisher:</i>	<i>neu:</i>	<i>bisher:</i>	<i>neu:</i>
G I	U I/U II	G V	M III
G II	U II / M I	G VI	M IV
G III	M I	G VII	O I
G IV	M II	G VIII	O II

Am Anschlagbrett wird zudem ein Stoffplan der Kurse publiziert. Die *Studierenden der Akademie* werden durch die Lehrer eingeteilt. P. Wettstein

Studentenschaft

Eine Reise nach Brienz

Am 28. 11. 1973, einem Mittwochmorgen um 8.00 Uhr, haben sich dank Herrn Lauers Initiative einige Studenten (vorwiegend Streicher) zusammengefunden, um der Geigenfachschule Brienz einen Besuch abzustatten. Im Car, der zu diesem Zwecke gemietet worden war, wollte beinahe so etwas wie eine «Schulreisestimung» aufkommen. Aber eine kleine Umfrage, die Herr Lauer startete, stimmte dann doch plötzlich nachdenklich. Es stellte sich nämlich heraus, dass man kaum über sein eigenes Instrument genügend Auskunft geben konnte. Höchste Zeit also, sich unter fachkundiger Anleitung einmal näher mit Streichinstrumenten zu befassen!

Die Geigenbaufachschule Brienz besteht seit ca. 25 Jahren. Da sie im selben Hause wie die Schnitzlerschule untergebracht ist, und obendrein noch eine Ausstellung der in der Schweiz hergestellten Geigen beherbergt, leidet man dauernd an Platzmangel. Bis 1975 sind in der Fachschule alle Arbeitsplätze besetzt. Es gibt gerade genügend Raum für sechs Lehrlinge, und Herr König, der Leiter der Schule, erzählte uns, dass sie sehr viele Neuanmeldungen hätten.

Leider konnten wir den angehenden Geigenbauern nur kurz bei der Arbeit zu sehen, weil unsere Zeit sehr knapp bemessen war, und Herr König uns noch durch die Ausstellung führen wollte. Dort wurde uns einiges über die Beschaffenheit des Holzes, das im Geigenbau verwendet wird, und über die Herstellung und Verwendung der Lacke erklärt. Zwischendurch erzählte uns Herr König in kurzen Zügen vom Ursprung der Streichinstrumente, die fast alle in Rekonstruktionen zu sehen waren.

Nun noch zur Ausbildung eines Geigenbauers. Die gesamte Lehrzeit beträgt 4 Jahre und es braucht für den Eintritt in die Fachschule nicht unbedingt eine Vorbildung. Das erste Instrument, das ein Schüler baut, ist eine Ukulele. Später kommen dann Gitarren und Gamben an die Reihe. Erst zum Schluss geht man zum Bau der schwierigen Instrumente über: Violinen, Violen, Celli und Bässe. Natürlich werden von den Schülern auch Reparaturen ausgeführt. Ausser der praktischen Arbeit hat sich ein Lehrling noch in vielen theoretischen Fächern auszukennen. Dazu gehören: Werkzeuge des Geigenbauers, Hölzer, physikalische Grundlagen der Musik (Akustik), Entwicklung der Streichinstrumente, Materialkunde, Kunst- und Musikgeschichte. Weiter wird verlangt, dass ein angehender Geigenbauer wenigstens ein Streichinstrument einigermassen spielen kann!

Zum Schluss eine kleine Anregung:

Studierende sollten Gelegenheit haben, probenhalber gute alte oder auch neue Instrumente zu spielen und sie untereinander zu vergleichen. Beinahe jeder Geiger kommt einmal in die Lage, sich ein eigenes Instrument anzuschaffen und man hat dann oft keine Ahnung, nach welchen Gesichtspunkten ein Instrument auszuwählen ist.

In Brienz hatten wir zu wenig Zeit, um mit Herrn König über diese Probleme zu diskutieren, und es wäre daher sehr nützlich, wenn solche «Studienreisen» weiterhin vom Konservatorium unterstützt würden. Vielleicht käme so einmal eine Reise nach Mittenwald zustande, oder, was weniger zeitraubend und auch billiger wäre, ein Besuch in den Instrumentenmuseen Genf und Basel.

Claudia Wagner

VERANSTALTUNGEN

Konservatorium und Musikhochschule, Musikakademie

Vortragsübungen und Hochschulkonzerte im Grossen Saal des Konservatoriums, Eintritt frei.

Konzertflügel Seinway + Sons, Vertretung Hug & Co. und Pianohaus Jecklin und Konzertflügel Yamaha, Alleinvertretung Hug & Co.

Vortragsübungen

Samstag, 2. Februar 1974, 14 Uhr, im Kirchgemeindehaus Zürich/Oerlikon

Violinklasse Paula Grilz

Bensheimermarsch	anonym 1690	Orchester am Klavier: Lisbeth Meier
E. Doflein N. Bühlmann	Der Anfang des Geigenspiels	Roland und Kathrin Imhelder Simone de Bruyne Annette Stauffer, Felix und Lisbeth Meier, Jasmin und Leila Obeid
um 1730	air	Colette Wyler
G. Bingham	Allegro Trio	Markus Sulzer Barbara, Karin und Andreas Geiser
B. Bartok	Scherz	Käthi Rentsch und Frau Rentsch

B. Bartók	Polstertanz	Pia Hentschi
B. Bartók	Allegro	Christoph und Irene Bärtschi
A. Gretchaninoff	Allegretto grazioso	Erika Büchi
M. Seiber	Tango	Markus Doessegger
M. Seiber	Argentinischer Tango	Markus Hirt und Tony Daly
F. Kuchler	Konzert für Violine und Orchester im Stil von Vivaldi	
Solovioline:	Allegro moderato — Siciliano — Allegro	Marianne Schoch Cornelia Cova
P a u s e		
B. Bartók	Andante sostenuto	Didier und Muriel Nasu
B. Bartók	Landstreicherlied	Martin und Stephan Markwalder
B. Bartók	Andante	Ursula Kiener Michael Schatzmann
R. Armbruster	aus der kleinen Suite Walzer Elegie Finale	Silvia Gerber Gaby Wey Markus und Thomas Neuhaus
R. Kreutzlin	Tango	Yvonne Scherz
G. Rieding	Andante sostenuto	Bettina Schoch
M. Seiber	Habanera	Elisabeth Guldner

M. Seiber	Paso doble	Marianne Gerber
B. Bartok	aus Rumänische Volkstänze Nr. 2 und 4	Eliane Kobler
A. Dvorak	Sonatine in G-dur 1. Satz	Christine Futter
W. A. Mozart	Streichquartett in D-dur Allegro — Andante — Presto	Christa Kröppli Eva Wälchli, P. Grilz und Marta Bärfuss
J. S. Bach	Konzert für Violine und Orchester in a-moll 1. Satz Solovioline	Antonia Christen
Menuett aus einem Klavierkonzert des jungen Mozart		Orchester Soloklavier: Muriel Naon

Montag, 4. Februar 1974, 20.15 Uhr

Klavierklasse Jürg von Vintschger

Beethoven	10 Variationen über das Thema «La stessa, la stessa» von Antonio Salieri (1799)	Dario Müller
Beethoven	Sonate Fis-Dur op. 78 (1809) Adagio cantabile — Allegro ma non troppo — Allegro vivace	Hans-Ulrich Fischbacher
Prokofieff	Visions Fugitives op. 22 (1917)	Dario Müller
<hr/>		
Ravel	Sonatine (1905) Modéré Mouvement de Menuet Animé	Hans-Ulrich Fischbacher
Ravel	Le Tombeau de Couperin (1917) Prélude Fugue Forlane Rigaudon Menuet Toccata	Martin Jaeckle

Mittwoch, 6. Februar 1974, 20.15 Uhr

Klavierklasse Jürg von Vintschger

- | | | |
|-----------|-------------------------------------|---------------------|
| Schubert | Sonate c-moll D. V. 958 (1828) | Niklaus Meyer |
| | Allegro | |
| | Adagio | |
| | Menuetto; Allegro | |
| | Allegro | |
| Beethoven | Fünfzehn Variationen mit einer Fuge | Georges Martin |
| | op. 35 (Eroica) 1802 | |
| | ————— | |
| Schubert | Sonate A-Dur D. V. 959 (1828) | Ursula Ehrensperger |
| | Allegro | |
| | Andantino | |
| | Scherzo; Allegro vivace | |
| | Rondo; Allegretto | |

Kammermusikklassse Amadeus Schwarzkopf

C. M. v. Weber	Trio g-moll, op. 63 für Cello, Flöte und Klavier Allegro moderato — Andante esspresivo — Allegro vivace	Angelika Pfenninger Christina Kubisch Kathrin Gerber
R. Schumann	Fantasie-Stücke op. 73 für Klarinette und Klavier Zart und mit Ausdruck, Lebhaft, leicht	Maurice Weber Doris Eberhard
A. Casella	2 Stücke für Flöte und Klavier I. Sicilienne — Andantino languido e dolce II. Burlesque — Presto vivace	Domenic Oetiker Richard Huber
J. S. Bach	3. Sonate in E-Dur für Violine und Klavier Adagio — Allegro	Irmgard Fischli Brigitte Schneider
H. Purcell	Sonate für Trompete und Klavier Allegro — Andante maestoso — Allegro ma non troppo	Arthur Heusser Mario Ursprung
L. v. Beethoven	Trio Es-Dur op. 1, Nr. 1 für Cello, Violine und Klavier Allegro — Adagio cantabile	Judith Hajdu Agnes Byland Christa Treitinger

Es spielen die Schüler der Klassen Raffaele Altwegg, Bertie Biedermann, Marcel Frei, André Jaunet, Hansjörg Leuthold, Heiner Reitz, Amadeus Schwarzkopf, Hans Schicker.

Samstag, 16. März 1974, 17.00 Uhr

Kammermusikklasse Amadeus Schwarzkopf

A. F. Doppler	Fantasie pastorale hongroise für Flöte und Klavier	Marianne Bühler Annemarie Brasi
F. Poulenc	Sonate 1962 für Klarinette und Klavier Allegro tristamente — Romanza	Toni Lauper Ursula Kaufmann
F. Schubert	Introduktion und Variationen op. 160, über ein Thema: Ihr Blümlein alle, aus dem Lieder- zyklus «Die schöne Müllerin» für Flöte und Klavier	Elisabeth Wild Christoph Demarmels
B. Martinù	Trio für Flöte, Cello und Klavier Poco Allegretto — Adagio — Andante — Allegretto scherzando	Karin Ehrensperger Kurt Eisenbarth Elisabeth Leuenberger
O Messiaen	Le merle noir, für Flöte und Klavier	Dominic Oetiker Richard Huber
P. Hindemith	Sonate 1939, für Violine und Klavier I. Lebhaft II. Langsam — lebhaft — langsam, wie zuerst III. Fuge, ruhig bewegt	Christine Meier Urs Walter

Es spielen Schüler der Klassen Raffaele Altwegg, Georg Bauer, Bertie Biedermann, Ottavio Corti, Paul Haemig, André Jaunet, Jean Poulain, Sava Savoff, Hans Schicker, Amadeus Schwarzkopf.

Klavierklasse Robert Appert

J. S. Bach	Menuett	Eva Gloor, Blockflöte Gaby Dalang, Cembalo Peter Lang, Cello
Purcell	Sarabande Menuett	Käthli Gubler, Blockflöte Christine Fischer, Cembalo
Anonymus	aus Sonate Nr. 3 in C-Dur: Sarabande und Menuett I+II	Käthi Müller, Blockflöte Eva Lang, Cembalo Peter Lang, Cello
Matheson	Adagio	Peter Lang, Cello Eva Lang, Orgel (Klasse Robert Appert)
J. S. Bach	Präludium in G-moll für Orgel	Eva Lang
F. Chopin	Präludium in e-moll und h-moll Mazurka in C-Dur op. 56 Nr. 2 Mazurka in As-Dur	Christine Fischer Vreni Hillmann Zoltan Cserépy
Schubert	Militärmarsch in D-Dur vierhändig	Eva Gloor Franziska Birchmeier
Schumann	Ende vom Lied (aus Fantasiestücke)	Eva Lang
Bartók	Aus «For children» Nr. 11 und Nr. 26	Alice Günther
Debussy	La cathédrale engloutie	Regula Steinmann

Samstag, 23. März 1974, 15.00 Uhr

Hochschulkonzert im Grossen Tonhallsaal

Robert Suter
(* 1919)

Impromptu für Orchester (1956)

Paul Hindemith
(1895—1963)

Kammermusik Nr. 2 für Klavier und 12 Solo-Instrumente
(op. 36 Nr. 1)

Sehr lebhaftes Achtel

Sehr langsames Achtel

Kleines Potpourri (Sehr lebhaftes Viertel)

Finale (Schnelles Viertel)

Solist: David Padrós (Klasse Sava Savoff)

Kurzansprache von Herrn Direktor Sava Savoff

W. A. Mozart
(1756—1791)

Konzert in Es-Dur KV 495 für Horn und Orchester

Allegro moderato

Romanza (Andante)

Rondo (Allegro vivace)

Solist: Jakob Hefti (Klasse Werner Speth)

L. v. Beethoven
(1770—1827)

Ouvertüre zum Ballett «Die Geschöpfe des Prometheus»
(op. 43)

Es spielt das Orchester der Berufsstudenten beider Schulen
Leitung: Rudolf Kelterborn

Eintritt Fr. 4.40 inkl. Billetsteuer

Konzertflügel Steinway, Vertretung Hug & Co. und Pianohaus Jecklin
Eintrittskarten zu Fr. 4.40 können ab Montag, den 11. März, im Sekretariat des
Konservatoriums bezogen werden. Schriftliche Bestellungen bis Samstag, 9. März.
Der «Bindebogen» berechtigt nicht zum Eintritt.



X9 JV4

DER BINDEBOGEN

KONSERVATORIUM UND MUSIKHOCHSCHULE
UND MUSIKAKADEMIE ZÜRICH

ZÜRICH, MAI 1974

DER BINDEBOGEN

KONSERVATORIUM UND MUSIKHOCHSCHULE
UND MUSIKAKADEMIE ZÜRICH

Erscheint ca. 4mal jährlich

Abonnement: Schweiz Fr. 4.30, Ausland Fr. 5.60

Druck: Müller, Werder & Co. AG, Zürich, Wolfbachstrasse 19

Zürich, Mai 1974

Mitteilungen

für Konservatorium, Musikhochschule und Musikakademie.

Tage der offenen Tür an beiden Instituten

Der Öffentlichkeit wird Gelegenheit geboten, Einzel- und Gruppenunterricht sowie Vorlesungen zu besuchen und sich somit ein Bild über die Arbeit an den Zürcher Musikschulen zu machen:

Konservatorium und Musikhochschule Florhofgasse 6, Zürich 1	Montag, 10. Juni und Dienstag, 11. Juni 1974, jeweils 9—17 Uhr
Rhythmikabteilung Freiestrasse 56, Zürich 7	Montag, 10. Juni und Dienstag, 11. Juni 1974, jeweils 9—17 Uhr
Musikakademie Florastrasse 52, Zürich 8	Mittwoch, 12. Juni 1974, jeweils 9—17 Uhr

Die Gäste können sich an diesen Tagen anhand eines ausgehängten Plans über die zugänglichen Stunden und Vorlesungen orientieren.

Beginn des Sommersemesters: Mittwoch, 24. April 1974.

Sommerferien: Montag, 8. Juli bis Samstag, 17. August 1974.

Wiederbeginn des Unterrichts nach den Sommerferien: Montag, 19. August 1974.

Herbstferien: Montag, 7. Oktober bis Samstag, 19. Oktober 1974.

Weihnachtsferien: Montag, 23. Dezember 1974 bis Samstag, 4. Januar 1975.

Die Vorspielstunden für Berufsstudierende beider Schulen finden im Sommersemester in der Regel jeden Dienstag von 18 bis 19 Uhr statt.

Es ist sehr zu wünschen, dass diese Vorspielstunden sowohl von der Lehrerschaft wie auch von der Studentenschaft vermehrt besucht werden.

Sprechstunden

Meine Sprechstunden im Sommersemester 1974:

Konservatorium und

Musikhochschule: Dienstag und Mittwoch, 11 bis 12 Uhr, sowie Donnerstag und Freitag, 15 bis 16 Uhr, oder nach Vereinbarung

Musikakademie: Dienstag, 14.30 bis 16.30 Uhr

Ich mache darauf aufmerksam, dass die Lehrer und Studierenden der Musikakademie von den Sprechstunden im Konservatorium ebenfalls Gebrauch machen können.

Sprechstunden der Abteilungsleiter

Für die Hochschule: Herr Hans Ulrich Lehmann

Dienstag, 13.10 bis 14 Uhr, Zimmer 19

Für die Berufsschule: Herr Johannes Schäublin

Freitag, 10 bis 11 Uhr, Zimmer 15

Musikakademie:

Herr Markus Müller, Mittwoch 10 bis 11 Uhr, Zimmer 13

Sprechstunden für das Schulmusikseminar:

Herr Walter Baer: Donnerstag 17 bis 18 Uhr, Zimmer 52

Sprechstunden für das Rhythmikseminar:

Frau E. Brugger: Mittwoch, 10.30 bis 11.30 Uhr, an der Freien Strasse 56.

Ich möchte nochmals nachdrücklich darauf hinweisen, dass die Mitwirkung im Orchester bzw. im Chorgesang für alle Studierenden obligatorisch ist. Nur in besonderen Ausnahmefällen werden Dispensationen, und zwar höchstens für 1 Semester, durch die Schulleitung bewilligt.

Ich bitte die Lehrer, ihre Stundenpläne vor den Zimmertüren möglichst rasch auszufüllen.

Für die Erstellung einer neuen Studentenkartei bitten wir alle Studierenden der Berufs- und Hochschule, ihre Testathefte bis Ende Mai abzugeben.

Im Zimmer 44 haben wir einen Abhörraum eingerichtet, der den Lehrern und Studenten zur Verfügung steht. Sofern Sie diesen Raum benützen möchten, bitten wir Sie, sich bei Herrn S. Scholer zu melden.

Verwaltung

Herr Silvio Scholer ist an der Sitzung vom 13. März 1974 durch den Verwaltungsrat des Konservatoriums sowie den Stiftungsrat der Musikakademie zum neuen Chef der Verwaltung beider Schulen gewählt worden. Wir gratulieren und wünschen ihm eine befriedigende und fruchtbare Tätigkeit in seinem weitgespannten Aufgabengebiet.

Für die Schulleitung: Sava Savoff

VERANSTALTUNGEN

Konservatorium und Musikhochschule, Musikakademie

Vortragsübungen und Hochschulkonzerte im Grossen Saal des Konservatoriums,
Eintritt frei.

Konzertflügel Steinway + Sons, Vertretung Hug & Co. und Pianohaus Jecklin und
Konzertflügel Yamaha, Alleinvertretung Hug & Co.

Donnerstag, 6. Juni 1974, 20 Uhr

Reifeprüfung der Hochschule (Musikakademie)

Orchesterdiplom für Violine

Hansjörg Brugger (Klasse Andrej Lütschg)

- | | |
|---------------|--|
| J. S. Bach | Sonate in G-Dur BWV 1019 (Nr. 6)
Allegro
Largo
Allegro (Cembalo solo)
Adagio
Allegro |
| J. Brahms | Sonate Nr. 2 op. 100 in A-Dur
Allegro amabile
Andante tranquillo — Vivace
Allegretto gracioso
(am Klavier: Samuel Baechli) |
| I. Strawinsky | Duo concertant (1932)
Cantilène
Eglogue I — Eglogue II
Gigue — Dithyrambe
(am Klavier: Dorothea Isler) |

Reifeprüfung der Hochschule (Klavier)

Carl Rütli (Klasse Sava Savoff)

- | | |
|------------------|---|
| J. S. Bach | Partita Nr. 2 in c-moll
Sinfonia — Allemande — Courante — Sarabande —
Rondeau — Capriccio |
| L. van Beethoven | Sonate op. 90 in e-moll
Mit Lebhaftigkeit und doch auch mit Empfindung und
Ausdruck — Nicht zu geschwind und sehr singbar vor-
getragen |
| Anton Webern | Variationen für Klavier, op. 27
Sehr mässig — Sehr schnell — Ruhig fliessend |
| Maurice Ravel | Trio für Klavier, Violine und Violoncello in a-moll
Modéré — Pantoum — Passacaille — Final
Carl Rütli, Klavier
Claudia Wagner, Violine
Regula Häuser, Violoncello |

Mittwoch, 3. Juli 1974, 20.15 Uhr

Solistendiplom der Hochschule (Klavier)

David Padros (Klasse Sava Savoff)

J. S. Bach

Partita V, in G-Dur.

Praeambulum — Allemande — Corrente — Sarabande —
Tempo di Minuetta — Passepied — Gigue.

L. v. Beethoven

Sonate op. 27 Nr. 1 in Es-Dur.

Andante — Allegro — Andante

Allegro molto e vivace

Adagio con espressione

Allegro vivace — Tempo I — Presto.

K. Stockhausen

Klavierstück IX

C. Debussy

12 Préludes (livre II).

Brouillards

Feuilles mortes

La Puerta del vino

Les fées sont d'esquises danseuses

Bruyères

General Lavine — eccentric

La terrasse des audiencies du clair de lune

Ondine

Hommage a S. Pickwick Esq. P. P. M. P. C.

Canope

Les tierces alternées

Feux d'artifice

Samstag, 25. Mai 1974, 15 Uhr

Celloklasse Frédéric Mottier

L. Boccherini	Duo in D-Dur Allegro — Adagio — Menuetto	Ulrich Langmeier Eveline Straub
J.-B. Brèval	Duo in F-Dur op. 25 Allegro — Adagio — Aria con Variazioni	Ruedi Leuthold Guido Steinmann
J. S. Bach	IV. Suite für Cello solo Allemande — Sarabande — Bourrées I und II	Thomas Buchmann
Fr. Lachner	Serenade für 4 Celli op. 29	Thomas Buchmann Ruedi Leuthold Beata Schroeder Pius Brunner
Ernest Bloch	Suite No. 1 für Cello solo (1956) I. Prélude II. Allegro III. Canzona IV. Allegro	Maya Zollinger
Heitor Villa-Lobos	Bachianas Brasileiras No. 1 für Celloorchester	Pius Brunner Thomas Buchmann Ulrich Langmeier Ruedi Leuthold Eveline Straub Beata Schroeder Daniel Schweizer Guido Steinmann Maya Zollinger

Mittwoch, 29. Mai 1974, 17 Uhr, Kirche Enge

Orgelklasse Erich Vollenwyder

J. S. Bach	Präludium in Es-Dur Tripelfuge in Es-Dur	Lydia Simmen Urs Tolotti
Anonymus	Fantasie in c-moll	Heidi Spörri
V. Lebègue	Prélude, Elévation et Fugue grave	Marianne Merz
G. Böhm	Präludium und Fuge in a-moll	Jürg Signer
F. Mendelssohn	Präludium und Fuge in d-moll	Anna-Regula Guhl
M. Reger	2 Choralvorspiele «O Haupt voll Blut und Wunden» «Was Gott tut, das ist wohl getan»	Ruth Bucher
Heinz Wehrle	Aria variata	Margrit Beck
J. Alain	Aus «3 Danses» Joies	Barbara Tanner

Samstag, 1. Juni 1974, 15 Uhr

Violin- und Violaklasse Ottavio Corti

J. S. Bach	Sonate g-moll für Violine-Solo Adagio — Siciliano — Presto	Christine Meier
Pugnani-Kreisler	Präludium und Allegro für Violine und Klavier Am Klavier:	Bettina Boller Dorothea Isler
J. Haydn	Konzert in C-Dur I. Satz Am Klavier:	Andreas Pfenninger Herr A. Pfenninger
W. A. Mozart	Konzert in G-Dur K. V. 216, I. Satz, mit Kadenz von B. Langbein Am Klavier:	Marianne Kurtz Frau Prof. v. Fischer
W. A. Mozart	Konzertante Symphonie in Es-Dur K. V. 364 für Violine und Viola I. Satz Am Klavier:	Martin Lehmann Michel Rouilly Dorothea Isler
L. v. Beethoven	Romanze in F-Dur op. 50 für Violine und Klavier Am Klavier:	Felix Niggli Dorothea Isler
M. Reger	Suite in g-moll op. 131d für Viola-Solo I. und IV. Satz	Thomas Usteri
J. Brahms	Sonate in f-moll op. 120 1. Satz, Allegro appassionato Am Klavier:	Daniel Corti Georges Martin
B. Langbein	Improvisions for Viola and Piano A story for Viola and Piano Am Klavier:	Daniel Corti Georges Martin

Samstag, 1. Juni 1974, 16.00 Uhr, Kirche Enge

Orgelklasse Erich Vollenwyder

Vivaldi-Bach	Konzert in a-moll (Allegro — Adagio — Allegro)	Urs W. Haubold
J. S. Bach	Choralvorspiel «Nun komm' der Heiden Heiland» BWV 661	Elisabeth Zweimüller
M. Reger	Melodia	Eva Hostettler
C. Franck	Pièce héroïque	Markus Braun
W. Burkhard	Choraltriptychon «Ich steh an Deiner Krippen hier» — «O Mensch beweis dein Sünden gross» — «Christ lag in Todesbanden»	Maximilian Maurer
M. Dupré	Präludium und Fuge in f-moll, op. 7	Ruth Albrecht
F. Martin	Passacaille	Rudolf E. Geiger

Mittwoch, 5. Juni 1974, 20.15 Uhr

Klavierklasse Hans Schicker

Fr. Chopin	Berceuse op. 57	Jürg Lietha
F. Liszt	Waldesrauschen (Konzertetüde)	
O. Messiaen	3 Préludes Plainte calme La colombe Le nombre léger	Susanna Thurnherr
A. Schönberg	Klavierstück op. 33 a	
C. Franck	Prélude, Choral et Fugue	Thedi Wegmann
L. v. Beethoven	Sonate E-Dur op. 109 Vivace, ma non troppo Prestissimo Gesangvoll, mit innigster Empfindung	Friedrich Reufer
Fr. Chopin	Etüde h-moll op. 25 Nr. 10 Etüde a-moll op. 25 Nr. 11 Etüde c-moll op. 25 Nr. 12	

Samstag, 8. Juni 1974

Klavierklasse Hans E. Steinbrecher

1. Teil 15.00 Uhr

Fr. Schubert	Impromptu f Nr. 1 op. 142	Attilio Wichert
Fr. Schubert	Impromptu As Nr. 2	Alexa Candrian
Fr. Schubert	Impromptu B Nr. 3	Christine Klötzli
Fr. Schubert	Impromptu f Nr. 4	Jaqueline Stolp
Rob. Schumann	Novelette fis	Judith Schärer
S. Rachmaninoff	Prélude D op. 23 Nr. 4	Bert Grellmann
Joh. Brahms	Scherzo es op. 4	Elisabeth Rüegg
W. Courvoisier	Variationen und Fuge Es	Josef Enz

PAUSE

II. Teil 17.00 Uhr

W. A. Mozart	Sonate B KV. 570 2. und 3. Satz	Anita Meier
L. van Beethoven	Sonate D op. 10 1. Satz	Paolo Riz à Porta
A. Tscherepnine	5 Préludes aus op. 9	Urs Simon Bischoff
S. Prokofieff	Visions fugitives Nr. 1, 2, 7, 11, 17, 10	Jürg Staub
E. Granados	Allegro di Concierto	Therese Mühlebach
M. Ravel	Sonatine: Modéré — Menuet — Allegro	Helen Müller
Fr. Chopin	Polonaise — Fantasie	Som Ko Latal
D. Milhaud	Scaramouche für 2 Klaviere Vif — Modéré — Brasileira	Attilio Wichert Josef Enz

Klavierklasse Cécile Hux

J. Haydn	Sonate Nr. 9 in D-Dur 3. Satz	Madeleine Hösli
J. Haydn	Sonate Nr. 41 in As-Dur 1. Satz	Christa Minder
J. S. Bach	Italienisches Konzert 1. Satz	Elisabeth Zehnder
W. A. Mozart	Sonate in G-Dur K. 283 1. Satz	Marie-Thérèse Oberholzer
L. v. Beethoven	Rondo in C-Dur op. 51 Nr. 1	Markus Müller
J. S. Bach	Präludium und Fuge in Cis-Dur aus dem «Wohltemperierten Klavier» Bd. 1	Franziska Städtler
L. v. Beethoven	Sonate in F-Dur op. 10 Nr. 2 1. Satz	Lis Hörler
R. Schumann	Aufschwung op. 12 Nr. 3	Rosmarie Kull
Fr. Chopin	8 Préludes aus op. 28 in h, cis, H, e, G, B, es und F	Margrit Dick
F. Mendelssohn	Rondo capriccioso op. 14	Katrin Hildebrandt
Cl. Debussy	Aus «Children's Corner»: Doctor Gradus ad Parnassum Jimbo's Lullaby Serenade of the Doll	Gaby Städtler
Cl. Debussy	Jardins sous la pluie	Katrin Hildebrandt
M. Ravel	Sonatine: Modéré — Mouvement de Menuet — Animé	Franziska Städtler
E. Grieg	Sonate in e-Moll: Allegro moderato — Andante molto — Alla Menuetto, un poco più lento — Finale: Molto allegro	Praxedis Rütli

Samstag, 22. Juni 1974, 15 Uhr

Flötenklasse Ursula Burkhard

Harald Genzmer	aus der Sonate in fis-moll (1944) für 2 Flöten: Allegro moderato und grazioso e giocoso	Vreni Koenig und Kathrin Staehelin
Albert Roussel	aus «Joueurs de flûte» op. 27 — No 1 u. 2 Pan-Tityre	Daniel Aerni
Adolf Brunner	aus der Sonate für Flöte und Klavier, Adagio rubato	Elisabeth Heeb
Gabriel Fauré	Fantaisie op. 79 für Flöte und Klavier	Ursula Hotz
Georges Hüe	Fantaisie für Flöte und Klavier	Hugo Litmanowitsch
Bohuslav Martinu	aus «First Sonata» (1945) für Flöte und Klavier 2. und 3. Satz: Adagio und Allegro moderato	Regula Gfeller

Mittwoch, 26. Juni 1974, 17 Uhr

Klavierklasse Amadeus Schwarzkopf

Haydn	Sonate Nr. 6 g-moll Moderato, Allegretto	Heiner Knüsel
Mozart	Sonate KV. 282 Nr. 9 Es-Dur Adagio	Esther Borer
Schönberg	6 Kleine Klavierstücke op. 19	Susy Reinert
Debussy	2 Préludes III. (. . . Le vent dans la plaine) V. (. . . Les collines d'Anacapri)	Stefan Keller
Schumann	aus Fantasiestücke op. 12 Nr. 2 «Aufschwung»	Doris Eberhard
Schönberg	Suite für Klavier op. 25 Präludium, Gavotte-Musette, Intermezzo, Menuett-Trio, Gigue	Richard Huber
Mozart	Klavier-Konzert KV. 459 F-Dur 1. Satz: Allegro	Mario Ursprung

Samstag, 29. Juni 1974, 16.00 Uhr, im kleinen Saal

Klavierklasse Eugen Squarise

J. v. Takàcs	Erntelied Kareltje	Silvia Juchli
A. Burgmüller	Gondellied	Erika Suter
D. B. Kabalewsky	Dance Toccarina	Peter Juchli
D. B. Kabalewsky	Amusement Sonatina Etüde	Salvatore Antonaci
J. Ibert	A giddy girl	Brigitte Rüz
C. Debussy	Arabesque Nr. 2	Werner Kunz
J. S. Bach	3stimmige Invention a-moll	Louis Heimgartner
F. Chopin	Walzer in Ges Dur	Giovanna Rimoldi
J. Ibert	Bajo la mesa	Charles Breitingen
W. A. Mozart	Sonate in G-Dur, 1. Satz	Susi Reimann

Violinklasse Patricio Cadiz

Michael Praetorius (1571—1621) de Boismortier	Tanzlied	Sabina Rüttimeann
Joseph Bodin (1724) (1724)	Allegretto	Daniel Haug
J. B. Dancla	Romanze op. 123	Barbara Simmler
A. Vivaldi	Aus dem Violinkonzert E-Dur Allegro	Constanza Erdin
G. F. Händel	Sonate Nr. 3 F-Dur Adagio — Allegro — Largo — Allegro	Verena Felber
G. Ph. Telemann	Konzert für 4 Violinen D-Dur Adagio — Allegro Grave Allegro Am Flügel: Violinbegleitung:	Verena Felber Marianne Fässler Christine Stalder Constanze Erdin Dorothea Isler Patricio Cadiz

Sologesangklasse Sylvia Gähwiller

G. F. Händel	Rec. und Arie der Cleopatra aus «Julius Caesar» «Piangerò»	Dana Herzowâ
G. F. Händel	«Nachtigallenszene» mit obligater Flöte	Edith Kovacs
W. A. Mozart	Laudate Dominum in A-Dur Sub tuum praesidium, Duett	Deta Hänzi Deta u. Ernst Hänzi
C. F. Zelter	Erster Verlust Meine Ruh ist hin	Judith Vonlanthen
H. Wolf	Verborgenheit Verschwiegene Liebe Der Freund	Markus Fricker
Hans Studer	«Herbstgefühl» 5 Lieder nach chines. Gedichten Klarinette: Heinz Hofer Klavier: Niklaus Kohler	Bettina Meili-Willi
R. Schumann	Ich wandelte unter den Bäumen Es treibt mich hin Schöne Wiege meiner Leiden	Ernst Hänzi
Richard Strauss	All' mein Gedanken Die Nacht Die Georgine	Guila Larsens
H. Wolf	Die Genesene an die Hoffnung Schlafendes Jesuskind Um Mitternacht Neue Liebe	Adelheid Ganz
Charles Ives	Soliloquy	
I. Stravinsky	The Owl and the Pussy-Cat	
Luigo Nono	Canto Djmila Poupachâ	Erika Radermacher
Hugo Wolf	Lied vom Winde	
F. Schubert	Seligkeit Am Klavier:	Urs Peter Schneider

OMZ

Im Mai und Juni findet im Konservatorium (kleiner Saal) ein Kurs des bekannten Musikwissenschaftlers Mathias Knauer über Fragen der Arbeitermusikbewegung statt. Der Kurs umfasst 6–7 Abende (jeweils Donnerstag), er beginnt am 16. Mai, 20 Uhr. Vorgesehene Themen sind u. a.: Traditionen des demokratischen Volkslieds — Arbeiterkulturbewegung — Bürgerliche und proletarische Musikkultur — Hanns Eisler und Arnold Schönberg — Die Situation der Musik heute.

Der OMZ-Vorstand möchte den Besuch dieses Kurses sehr empfehlen; nicht zuletzt, weil das Thema «Arbeitermusik» kaum je auf den Programmen des offiziellen Lehrbetriebes steht und hier die Möglichkeit besteht, sich von einem kompetenten Referenten informieren zu lassen.

Am 2. und 3. Mai hatten Studierende und Lehrer von Konsi und Aki die Gelegenheit, einer hervorragenden Einführung in das Klavierschaffen der Neuen Wiener Schule beizuwohnen. Als Referent stand der Berliner Musikwissenschaftler Elmar Budde zur Verfügung, während Edith Picht-Axenfeld mit einigen Studenten die besprochenen Stücke am Klavier durcharbeitete und überdies das gesamte Klavierwerk von Schönberg, Berg und Webern selbst vortrug. (Leider wurde das Klavierschaffen von Hanns Eisler, der wie Berg und Webern aus der Schule Schönbergs hervorgegangen ist, nicht berücksichtigt. Eislers drei Sonaten und Klavierstücke empfehlen sich dem Studium gerade wegen ihrer leichteren Fasslichkeit und Spielbarkeit).

Am erstaunlichsten und wohl auch am lehrreichsten war die gut einstündige Analyse des halbminütigen 4. Stückes aus Schönbergs op. 19, dessen historische und strukturelle Bezüge Budde ohne jegliche Pedanterie darzulegen wusste. Am Klavierstück op. 33a erwies es sich besonders deutlich, dass erst die formale Analyse eine sinnvolle Interpretation überhaupt ermöglicht. Solche Verbindung von Theorie und Praxis stellt die überzeugende Alternative dar zu den sogenannten Meisterkursen, wie sie gerade jetzt wieder im Muraltengut stattfinden, wo Koryphäen unbelastet von historischen und analytischen Fragestellungen ihre Spielmanieren fortzupflanzen trachten.

Leider nahmen am Kurs aktiv fast nur Schüler von zwei Klavierklassen teil. Im Interesse eines besseren Besuches ähnlicher Veranstaltungen wäre in Zukunft eine Suspendierung des übrigen Unterrichtes zu erwägen.

Der OMZ-Vorstand dankt der Direktion und den beiden Referenten für die Veranstaltung und hofft, dass es nicht bei diesem einen Kurs bleiben wird.



X9 JV7

DER BINDEBOGEN

KONSERVATORIUM UND MUSIKHOCHSCHULE
UND MUSIKAKADEMIE ZÜRICH

ZÜRICH, SEPTEMBER 1974

DER BINDEBOGEN

KONSERVATORIUM UND MUSIKHOCHSCHULE
UND MUSIKAKADEMIE ZÜRICH

Erscheint ca. 4mal jährlich

Abonnement: Schweiz Fr. 4.30, Ausland Fr. 5.60

Druck: Müller, Werder & Co. AG, Zürich, Wolfbachstrasse 19

Zürich, September 1974

Mitteilungen

für Konservatorium, Musikhochschule und Musikakademie.

Ende des Sommersemesters:	Samstag, 5. Oktober 1974
Herbstferien:	Montag, 7. 10. bis Samstag, 19. 10. 1974
Aufnahmeprüfung für das Sommersemester in Berufsschule, Hochschule und Musikakademie:	Samstag, 14. September 1974
Nachtragsprüfung:	Montag, 21. Oktober 1974, vormittags
Stundenplaneinteilung:	Montag, 21. Oktober 1974, 16 Uhr für die Theoriefächer, 17 Uhr für die Hauptfächer, in den Klassenzimmern
Weihnachtsferien 1974:	Montag, 23. Dezember 1974 bis Samstag, 4. Januar 1975

Abmeldungen

Abmeldungen von Schülern, welche das Konservatorium oder die Musikakademie am Ende des Sommersemesters verlassen, sind *bis spätestens 15. September 1974* schriftlich an die Direktion zu richten. Mündliche oder an die Lehrer statt an die Direktion gerichtete Abmeldungen können nicht anerkannt werden. Beim Fehlen einer ordnungsgemässen Abmeldung muss das Schulgeld gemäss den Bestimmungen unserer Schulordnung für ein weiteres halbes Semester bezahlt werden.

Die Vorspielstunden für Berufsstudierende beider Schulen finden im Sommersemester in der Regel jeden Dienstag von 18 bis 19 Uhr statt, wegen der Renovation jedoch im Kleinen Saal.

Es ist sehr zu wünschen, dass diese Vorspielstunden sowohl von der Lehrerschaft wie auch von der Studentenschaft vermehrt besucht werden.

Sprechstunden

Meine Sprechstunden im Sommersemester 1974:

Konservatorium und

Musikhochschule: Dienstag und Mittwoch, 11 bis 12 Uhr, sowie Donnerstag und Freitag, 15 bis 16 Uhr, oder nach Vereinbarung

Musikakademie: Dienstag, 14.30 bis 16.30 Uhr

Sprechstunden der Abteilungsleiter

Für die Hochschule: Herr Hans Ulrich Lehmann

Dienstag, 13.10 bis 14 Uhr, Zimmer 19

Für die Berufsschule: Herr Johannes Schäublin

Freitag, 10 bis 11 Uhr, Zimmer 15

Musikakademie:

Herr Markus Müller, Mittwoch 10 bis 11 Uhr, Zimmer 13

Sprechstunden für das Schulmusikseminar:

Herr Walter Baer: Donnerstag 17 bis 18 Uhr, Zimmer 52

Sprechstunden für das Rhythmikseminar:

Frau E. Brugger: Mittwoch, 10.30 bis 11.30 Uhr, an der Freien Strasse 56.

Wir ersuchen die Lehrer nochmals mit allem Nachdruck, ihre Stundenpläne vor den Zimmern genau auszufüllen.

Personelles

Wir haben die schmerzliche Pflicht, Ihnen mitzuteilen, dass unsere Lehrerin, Frau Bertie Biedermann, am 12. Juli unerwartet nach kurzer Krankheit starb. Seit 1950 leitete Frau Biedermann an der Musikakademie eine Ausbildungs- und Konzertausbildungsklasse für Klavier. Mit ungewöhnlicher Hingabe unterrichtete sie bis zu den Sommerferien nicht nur Berufsschüler, auch Kinder und Jugendliche durften von ihrer reichen pädagogischen Erfahrung profitieren. Wir sind sicher, dass Kollegen und Schüler ihrer in grosser Dankbarkeit gedenken.

Herr Rudolf Kelterborn wurde auf Frühjahr 1975 zum Leiter der Abt. Musik des Deutschschweizerischen und Rätoromanischen Radios mit Sitz in Basel berufen. Wir bedauern sehr, auf Ende des Wintersemesters einen unserer prominentesten Lehrer zu verlieren, dem unsere Schule ausserordentlich viel zu verdanken hat. Für seine neue Tätigkeit wünschen wir Rudolf Kelterborn alles Gute und gratulieren ihm sehr herzlich zur ehrenvollen Berufung.

Interpretationskurs für neue Kammermusik

(Bläser und gemischte Besetzungen)

Leitung: *Herr Hans Rudolf Stalder*

Der Kurs findet während 6—7 Nachmittagen (jeweils Mittwoch) des kommenden Wintersemesters statt; die genauen Kursdaten werden am Anschlagbrett mitgeteilt.

Im Rahmen der PRO MUSICA wird am 24. Februar 1975 ein Abschlusskonzert durchgeführt, das von den Kursteilnehmern bestritten werden soll.

Anmeldungen (unter Angabe von Instrument bzw. Stimmlage) bis zum 25. September 1974 an das Sekretariat.

Für die Schulleitung: Sava Savoff

VERANSTALTUNGEN

Konservatorium und Musikhochschule, Musikakademie

Dienstag, 24. September 1974, im Musiksaal des Stadthauses

Reifeprüfung der Hochschule (Klavier)

Christoph Keller (Klasse Sava Savoff)

Karlheinz Stockhausen
(* 1928)

Klavierstück IX

Robert Schumann
(1810—1856)

Fantasie C-Dur op. 17

1. Durchaus fantastisch und leidenschaftlich vorzutragen / Im Legenden-Ton/Tempo primo
2. Mässig. Durchaus energisch.
3. Langsam getragen. Durchwegs leise zu halten.

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756—1791)

Quintett Es-Dur KV 452

für Klavier, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott

1. Largo/Allegro moderato
2. Larghetto
3. Allegretto

Markus Häberling, Oboe
Elmar Schmid, Klarinette
Jakob Hefti, Horn
Jürg Stahel, Fagott

Konzertflügel Steinway & Sons, Vertretung Hug & Co. und Pianohaus Jecklin

Donnerstag, 31. Oktober 1974, 20.15 Uhr, Kirchengemeindehaus Hottingen,
Grosser Saal

Reifeprüfung der Hochschule (Musikakademie)

Susanna Thurnherr (Klasse Hans Schicker)

- | | |
|-----------------|---|
| R. Kelterborn | Metamorphosen für Klavier |
| L. v. Beethoven | Sonate Fis-Dur op. 78
Adagio cantabile — Allegro ma non troppo
Allegro vivace |
| F. Chopin | Nocturne F-Moll op. 15 Nr. 1
Nocturne c-Moll op. 48 Nr. 1 |
| J. Brahms | Sonate A-Dur op. 100 für Violine und Klavier
Allegro amabile
Andante tranquillo — Vivace
Allegretto grazioso (quasi andante) |

Anne-Françoise Schmid (Violine)

Konzertflügel Steinway & Sons, Vertretung Hug & Co. und Pianohaus Jecklin

Samstag, 21. September 1974, 17 Uhr, in der Pauluskirche Zürich

Orgelklasse Hans Gutmann

Joh. Seb. Bach	Toccata und Fuge d-Moll	Theo Wegmann
R. Schumann	2. Fuge über B-a-c-h	Ursula Kaufmann
Paul Müller	Präludium und Fuge e-Moll, op. 22	Heidi Strebel
W. Burkhard	Präludium und Fuge E (1932)	Roland Mosimann
W. Burkhard	Sonatine op. 52 Toccata — Trio — Tema con Variazioni e Fughetta	Marlis Geering *
Klaus Huber	«In te Domini speravi»	Christof Küderli
Anton Heiller	«In Festo Corporis Christi» Ante Introitum — Post Offertorium — Post Benedictionem	Franz Muheim *
Jehan Alain	Deux Danses à Agni Yavishta	Marie-Louise Büchler
Olivier Messiaen	«Dieu parmi nous» aus «La Nativité du Seigneur»	Hans Hauser *

* Konzertausbildung

Gitarrenklasse Gertrud Brun

H. Forster	Skizze	Hermann Forster
Anon. 16. Jahrh.	Se io m'accorgo	
D. Pisador	Pavane	
L. Milan	Fantasia del quarto tono	
J. Dowland	Melancholy Galliard	
G. Sanz	Passacalles en Re	
E. Pujol	Estudio V	Gertrud Jenny
J. S. Bach	Fuge a-Moll	
J. S. Bach	Sonate C-Dur (Flöte: Christina Kubisch)	
L. Brouwer	Estudios sencillos	Daniel Erni
F. Sor	Solo op. 14	
J. Turina	Fandanguillo	
J. Ibert	Ariette	

Dienstag, 19. November 1974, 20.15 Uhr, im Grossen Saal des Konservatoriums

Achtes öffentliches Hochschulkonzert

- | | |
|-----------------|--|
| Joh. Chr. Bach | Sinfonie in Es-Dur op. 3 Nr. 4
Allegro con spirito
Andantino
Tempo di Minuetto |
| W. A. Mozart | Konzert für Flöte und Orchester in G-Dur KV 313
Allegro maestoso
Adagio non troppo
Rondo. Tempo di Minuetto
Solist: Kiyashi Kasai
(Klasse André Jaunet) |
| F. Schubert | Rosamunde — Ouvertüre
<hr/> |
| C. M. von Weber | Konzertstück für Klavier und Orchester in f-Moll
Solist: Georges Martin
(Klasse Jürg von Vintschger) |
| Joh. Strauss | Fledermaus — Ouvertüre |

Es spielt das Orchester der Berufsstudenten beider
Schulen.
Leitung: Volker Renicke



19 JV

DER BINDEBOGEN

KONSERVATORIUM UND MUSIKHOCHSCHULE
UND MUSIKAKADEMIE ZÜRICH

ZÜRICH, NOVEMBER 1974

DER BINDEBOGEN

KONSERVATORIUM UND MUSIKHOCHSCHULE
UND MUSIKAKADEMIE ZÜRICH

Erscheint ca. 4mal jährlich

Abonnement: Schweiz Fr. 4.30, Ausland Fr. 5.60

Druck: Müller, Werder & Co. AG, Zürich, Wolfbachstrasse 19

Zürich, November 1974

Mitteilungen

für Konservatorium, Musikhochschule und Musikakademie.

Tage der offenen Tür an beiden Instituten

Der Öffentlichkeit wird Gelegenheit geboten, Einzel- und Gruppenunterricht sowie Vorlesungen zu besuchen und sich somit ein Bild über die Arbeit an den Zürcher Musikschulen zu machen:

Konservatorium und Musikhochschule
Florhofgasse 6, Zürich 1

Montag, 18. November und
Dienstag, 19. November 1974,
jeweils 9—17 Uhr

Rhythmikabteilung
Freiestrasse 56, Zürich 7

Montag, 18. November und
Dienstag, 19. November 1974,
jeweils 9—17 Uhr

Musikakademie
Florastrasse 52, Zürich 8

Montag, 18. November 1974
und Dienstag, 19. November 1974,
jeweils 9—17 Uhr

Die Gäste können sich an diesen Tagen anhand eines ausgehängten Plans über die zugänglichen Stunden und Vorlesungen orientieren.

Beachten Sie auch unsere Programme und Veranstaltungen zur Werbung für die Fusionsabstimmung vom 8. Dezember 1974 (Seite 4 bis 7).

Beginn des Wintersemesters: Dienstag, 22. Oktober 1974

Weihnachtsferien: Montag, 23. Dezember 1974 bis Samstag, 5. Januar 1975

Wiederbeginn des Unterrichts: Montag, 7. Januar 1975

Die jeweils am Dienstag von 12.00—13.00 Uhr stattfindende *Vorspielstunde* wird leider von der Studentenschaft und der Lehrerschaft schlecht besucht. Wir möchten darauf hinweisen, dass dieses Forum zur künstlerischen Anregung geschaffen wurde, und dass die Solisten der Hochschulkonzerte aus dem Kreis der Interpreten der Vorspielstunde ausgewählt werden. Ein vermehrtes Interesse an dieser Institution vor allem seitens der Studenten, aber auch seitens der Lehrerschaft, wäre deshalb sehr wünschenswert.

Interpretationskurs für neue Kammermusik

(Bläser und gemischte Besetzungen)

Leitung: *Herr Hans Rudolf Stalder*

Der Kurs findet während 6—7 Nachmittagen (jeweils Mittwoch) im Laufe des Wintersemesters statt; die genauen Kursdaten werden am Anschlagbrett mitgeteilt.

Im Rahmen der PRO MUSICA wird am 24. Februar 1975 ein Abschlusskonzert durchgeführt, das von den Kursteilnehmern bestritten werden soll.

Personelles

Seit 1. April 1974 ist Frau Sigrid Keller-Seiffart als Buchhaltungsangestellte der Musikakademie halbtagsweise bei uns tätig, am 1. September ist Fräulein Erika Härdi als neue Konservatoriumsbuchhalterin eingetreten.

Unseren beiden neuen Mitarbeiterinnen wünschen wir Befriedigung und Erfolg in ihrer neuen Aufgabe.

Sprechstunden

Meine Sprechstunden im Wintersemester 1974:

Konservatorium und

Musikhochschule: Dienstag und Mittwoch, 11 bis 12 Uhr, sowie Donnerstag und Freitag, 16 bis 17 Uhr, oder nach Vereinbarung

Musikakademie Dienstag, 14.30 bis 16.30 Uhr

Sprechstunden der Abteilungsleiter

Für die Hochschule: Herr Hans Ulrich Lehmann

Nach Vereinbarung

Für die Berufsschule: Herr Johannes Schäublin

Donnerstag, 12 bis 13 Uhr, Zimmer 15

Musikakademie:

Herr Markus Müller, Mittwoch 10 bis 11 Uhr, Zimmer 13

Sprechstunden für das Schulmusikseminar:

Herr Walter Baer: Donnerstag 17 bis 18 Uhr, Zimmer 52

Sprechstunden für das Rhythmikseminar:

Frau E. Brugger: Mittwoch, 10.30 bis 11.30 Uhr, an der Freien Strasse 56.

Zimmerbesetzungspläne:

Wir ersuchen die Lehrer nochmals mit allem Nachdruck, ihre Stundenpläne vor den Zimmern genau auszufüllen.

Wettspiele

Konservatorium und Musikhochschule (nur für Berufsschüler)

- a) um den Studienpreis der Landolt-Stiftung, für *Klavier* (nur für Studierende der Konzertausbildungsklassen) Fr. 1000.—
- b) um den Koeckertpreis für *Violine* Fr. 500.—
- c) um den Hegarpreis, dieses Jahr für *Orgel* Fr. 500.—

Ausländische Studenten, die schon mindestens zwei Semester am Konservatorium eingeschrieben sind, können sich ebenfalls bewerben. Studierende, die bereits an einem früheren Wettspiel teilgenommen und weniger als den halben Preis gewonnen haben, können sich noch einmal anmelden.

Anmeldungen für alle diese Wettspiele haben *bis spätestens Samstag, 7. Dezember 1974*, im Sekretariat des Konservatoriums zu erfolgen. Das vollständige *Repertoire* der studierten Werke ist ebenfalls bis spätestens 7. Dezember im Sekretariat abzugeben.

Die Wettspiele finden voraussichtlich Ende Januar / Anfang Februar 1975 statt. Die Vorbereitungszeit für die Aufgaben beträgt ca. 3—4 Wochen; die Aufgaben werden den Kandidaten nach Neujahr zugestellt.

Für die Schulleitung: Sava Savoff

VERANSTALTUNGEN

Konservatorium und Musikhochschule, Musikakademie

Vortragsübungen und Hochschulkonzerte im Grossen Saal des Konservatoriums,
Eintritt frei.

Konzertflügel Steinway + Sons, Vertretung Hug & Co. und Pianohaus Jecklin und
Konzertflügel Yamaha, Alleinvertretung Hug & Co.

Dienstag, 19. November 1974, 20.15 Uhr, im Grossen Saal des Konservatoriums

Achtes öffentliches Hochschulkonzert

Joh. Chr. Bach

Sinfonie in Es-Dur op. 3 Nr. 4

Allegro con spirito

Andantino

Tempo di Minuetto

W. A. Mozart

Konzert für Flöte und Orchester in G-Dur KV 313

Allegro maestoso

Adagio non troppo

Rondo. Tempo di Minuetto

Solist: Kiyashi Kasai

(Klasse André Jaunet)

C. M. von Weber

Konzertstück für Klavier und Orchester in f-Moll

Solist: Georges Martin

(Klasse Jürg von Vintschger)

Joh. Strauss

Fledermaus — Ouvertüre

Es spielt das Orchester der Berufsstudenten beider
Schulen.

Leitung: Volker Renicke

Montag, 25. November 1974, 20.15 Uhr, im Grossen Saal des Konservatoriums

Gemischtes Konzert aller Stufen von Konservatorium, Musikhochschule und Musikakademie Zürich

Barbara und
Käthi Schmid

Ein selbstgebastelter Ländler
Klavier: Die beiden Komponistinnen
(Klasse: Annemarie Stirnemann)

Nicola Matteis

«Suite in D»
Blockflöte: Lucrezia Clivio
(Klasse: Walter Giannini)
Cembalo: Verena Liechti (Klasse Hans Andreae)

Pablo de Sarasate

Zigeunerweisen
Violine: Fritz Krakowski (Klasse Heiner Reitz)
Klavier: Dorothea Isler

Eugène Bozza

Prélude et Allegro
Posaune: Richard Hager (Klasse Alfred Kosak)
Klavier: Dorothea Isler

Joseph Haydn

Sonnenaufgang-Quartett
1. Satz
Violinen: Martin Lehmann, Judith Schönenberger
Viola: Michel Rouilly
Cello: Rangit Shorter
(Ensembleklasse: Heribert Lauer)

Frédéric Chopin

Polonaise As-Dur, op. 53
Klavier: Jürg Lietha (Klasse Hans Schicker)

Darius Michaud

La cheminée du roi René
Flöte: Kasai Kyoshi
Oboe: Esther Christoffel
Klarinette: Domenig Janett
Horn: Simon Jenny
Fagott: Jürg Stahel
(Ensembleklasse: André Raoult)

Mittwoch, 27. November 1974, 20.15 Uhr

Konzert des Konservatoriums, der Musikhochschule
und der Musikakademie Zürich
im Grossen Saal der Musikschule Winterthur

Chor des Konservatoriums Winterthur

Pierre Ferroud

Doan Yan
Flöte: Dieter Fluri
(Klasse: André Jaunet)

Frédéric Chopin

Ballade in F-Dur
Klavier: Praxedis Rütli
(Klasse: C. Hux)

Paul Bonneau
René Rungis

Plainte
Caprice
Saxophon: Urs Schoch (Klasse: Ed. Cohanier)
Klavier: Liselotte Juon

Johannes Brahms

Liebeslieder-Walzer
Sopran: Deta Hänzi
Alt: Christiane Horw
Tenor: Walter Meier
Bass: Friedrich Fischer
Klavier: Verena Liechti, Christoph Demarmels
(Kammermusikklasse: Hans Andreae)

F. Chopin

Polonaise As-Dur
Klavier: Jürg Lietha
(Klasse: Hans Schicker)

Ansprachen:

Herr Verwaltungsratspräsident Willi Gremlich
Herr Direktor Willi Gohl

F. Mendelssohn

Streichquartett op. 13, 1. Satz
Violinen: Martin Lehmann, Judith Schönenberger
Viola: Michel Rouilly
Cello: Rangit Shorter
(Kammermusikklasse: Heribert Lauer)

Orchester des Konservatoriums Winterthur

Mittwoch, 4. Dezember 1974, 20.15 Uhr, im Grossen Saal des Konservatoriums

Chorkonzert Madrigalchor von Konservatorium und Musikhochschule Zürich

Gioacchini Rossini

«*La petite Messe solennelle*»

Leitung: André Charlet

Solisten:

Sopran: Regula Fischer, Dana Herzova

Alt: Christiane Horn

Tenor: Beat Spörri

Bass: Jürg Krattinger, Markus Fricker

Klavier: Dorothea Isler

Harmonium: Markus Braun

Mittwoch, 11. Dezember 1974, 17.00 Uhr, im Grossen Saal des Konservatoriums

Reifeprüfung der Hochschule (Trompete)

Max Sommerhalder (Klasse Henri Adelbrecht)

Jahonn Nepomuk
Hummel

Trompetenkoncert in Es-Dur
Allegro con spirito — Andante —
Rondo

Karl Stamitz

Quartett in Es-Dur

Esther Christoffel,
Oboe
Domenic Janett,
Klarinette
Jürg Stahel, Fagott
Simon Jenny, Horn

Alexander
Arutjunjan

Trompetenkoncert in As-Dur
Andante — Allegro energico —
Meno mosso — Allegro

Am Klavier: Dorothea Isler

Musikakademie Zürich

Samstag, 30. November 1974, 17.00 Uhr, in der Pauluskirche, Milchbuckstrasse,
8006 Zürich

Orgelabend Franz Muheim

zur Erlangung des Konzertdiploms

(Orgelklasse: Hans Gutmann)

Programm

- | | |
|---------------|---|
| J. S. Bach | Fantasie und Fuge in g-Moll (BWV 542)
Trio «Herr Jesu Christ, dich zu uns wend»
(BWV 655) |
| Anton Heiller | In festo corporis Christi
(4 Stücke zum Fronleichnamfest) |
| Joh. Brahms | Choralvorspiel op. 122 Nr. 10
«Herzlich tut mich verlangen nach einem
sel'gen End» |
| Max Reger | Phantasie über den Choral:
«Wie schön leucht' t uns der Morgenstern»
op. 40 Nr. 1 |

VORTRAGSÜBUNGEN

Samstag, 23. November 1974, 15.00 Uhr, im Grossen Saal des Konservatoriums

Sologesangklasse Sylvia Gähwiller

J. S. Bach	Duett aus der Kantate Nr. 3 «Wenn Sorgen auf mich dringen» für Sopran und Alt obligate Oboe d'amore:	Annemarie Burkhard Adelheid Ganz André Raoult
	Arie aus der Kantate Nr. 84 «Ich bin vergnügt in meinem Glücke» obligate Oboe: am Klavier:	Annemarie Burkhard André Raoult Simon Burkhard
W. A. Mozart	Konzertarie für Bass «Mentre ti lascio» am Klavier:	Heinrich Jaggi Filip Razlag
W. A. Mozart	Als Luise die Briefe ihres ungetreuen Liebhabers verbrannte Abendempfindung An Chloë am Klavier:	Verena Staub Karl Ruhm
Henry Purcell	Aeolus's Song (from The Tempest) Sweeter than Roses (from Pansanias) am Klavier:	Mikoto Usami Dorothea Isler
G. Rossini	Cavatine des Figaro aus «Barbiere di Siviglia»: Largo al Factotum am Klavier:	Heinrich Jaggi Filip Razlag
Hugo Wolf	Auf ein altes Bild Wo find ich Trost Gebet am Klavier:	Christiane Horn Simon Burkhard

Othmar Schœck	Liederseelen Waldvögelein Peregrina II am Klavier:	Walter Meier Christoph Demarmels
Gabriel Fauré	Aus «La bonne chanson»: Une Sainte en son auréole La lune blanche luit dans les bois N'est-ce-pas? am Klavier:	Yumi Golay Simon Burkhard
Camille Saint-Saëns	Arie der Delilah: «Mon cœur s'ouvre à ta voix» am Klavier:	Dorothea Galli Lydia Galli
Charles Ives Igor Strawinsky Luigi Nono Hugo Wolf Franz Schubert	Soliloquy The Owl and the Pussy-Cat Canto Djmila Poupachà Lied vom Winde Seligkeit am Klavier:	Erika Radermacher Urs Peter Schneider
W. A. Mozart	Arie des Belmonte: «Ich baue ganz auf deine Stärke» am Klavier:	Beat Spörri Dorothea Isler

Violin- und Violaklasse Ottavio Corti

H. Eccles 1618—1682	Sonate in g-moll für Viola u. Klavier Largo — Allegro — Adagio — Allegro vivace	Liselotte Zubler
A. Vivaldi 1675—1741	Sonate in A-Dur für Violine und Klavier Preludio — Corrente — Adagio — Giga	Franziska Rohner
G. Tartini 1692—1770	Sonate in g-moll für Violine und Klavier Moderato — Presto non troppo — Largo Allegro comodo	Marianne Kurtz
G. B. Viotti 1753—1824	Violinkonzert in G-Dur No. 23 I. Satz Allegro	Daniel Abegg
F. A. Hoffmeister 1754—1812	Violakonzert in D-Dur I. Satz Allegro	Nicolas Corti
J. Haydn 1732—1809	Violinkonzert in C-Dur I. und II. Satz Allegro moderato — Adagio	Christine Meier
C. M. v. Weber 1786—1826	Andante und Rondo ungarese für Viola und Klavier	Thomas Usteri
C. Frank 1822—1890	Sonate in A-Dur für Violine und Klavier Allegretto ben moderato — Allegro	Andreas Ehrismann Andreas Nick
M. Bruch 1838—1920	Violinkonzert in g-moll I. Satz Allegro moderato	Bettina Boller
M. Reger 1873—1916	Sonate für Violine Solo in h-moll Allegro energico (ma un po grave) I. Satz	Martin Lehmann
P. Hindemith 1895—1963	Sonate für Viola Solo I. und II. Satz	Michel Rouilly
Z. Kodály	Aus der Serenade für 2 Violinen und Viola Allegramente	Chorisch

Am Klavier: Dorothea Isler

Klavierklasse Jürg von Vintschger

Johann Sebastian Bach (1685—1750)

Fünfzehn Inventionen (BWV 772—786)

C-Dur, c-moll, D-Dur, d-moll, Es-Dur

Jörg Perron

E-Dur, e-moll, F-Dur, f-moll, G-Dur

Ursula Ehrensperger

g-moll, A-Dur, a-moll, B-Dur, h-moll

Sung-Hsiung Kuo

Ouvertüre nach französischer Art (BWV 831)

Ouvertüre, Courante, Gavotte I und II,

Martin Jaeckle

Passepied I und II, Sarabande, Bourree I und II,

Gigue, Echo



Fünfzehn Sinfonien (BWV 787—801)

C-Dur, c-moll, D-Dur, d-moll, Es-Dur

Georg Koukl

E-Dur, e-moll, F-Dur, f-moll, G-Dur

Niklaus Meyer

g-moll, A-Dur, a-moll, B-Dur, h-moll

Georges Martin

Gitarrenklasse Spiro Thomatos

J. S. Bach	Präludium aus der 2. Lautensuite	Roland Müller
M. Giuliani	Allegro	Hansruedi Maibach
J. S. Bach	Präludium, Fuge und Allegro in D-dur aus dem Lautenwerk	Baltasar Schwabe
F. Carulli	Duo für 2 Gitarren Largo — Rondo	Franz Konopasek Michael Erni
J. S. Bach (arr. S. Thomatos)	Präludium, Sarabande und Gigue aus der 1. Cello-Suite	Michael Erni
S. L. Weiss	Fantasie	René Suter
Frank Martin	Quatre Pièces	Patrice Chopard
M. Pouce	Thema varie et Finale	Baltasar Schwabe

Trompetenklasse Henri Adelbrecht
Posaunenklasse Alfred Kosak
Schlagzeugklasse Dieter Dyk

Pietro Lappi	Canzoni per Sonar A 4 11. La Serafina	Mauro Ghisletta Marcel Sennhauser Richard Hager Louis Heimgartner
B. Marcello	Sonata in A-Moll Adagio — Allegro — Lento — Allegro	Ulrich Eichenberger
J. N. Hummel	Konzert für Trompete in Es-Dur Allegro con Spirito — Andante — Rondo	Max Helfenstein
E. Bozza	Prélude et Allegro Moderato — Allegro maestoso	Richard Hager
V. Nelhybel	Golden Concerto on a twelve ton row	Walter Schnyder
A. Jolivet	aus Heptade Vivo — Cantante — Veemente Trompete Schlagzeug	Max Sommerhalder Hans Peter Völkle
P. Hindemith	Morgenmusik für Blechbläser Mässig bewegt — Lied — bewegt	Mauro Ghisletta Marcel Sennhauser Ulrich Eichenberger Louis Heimgartner

Am Klavier: Dorothea Isler

Kammermusikklasse Amadeus Schwarzkopf

A. Honegger	Sonatine für Klavier und A-Klarinette I. Modéré II. Lent et soutenu III. Vif et rythmique	Antoinette Renold, Klavier Maurice Weber, Klarinette
F. Schubert	2 Lieder aus «Die schöne Müllerin» «Wohin?», «Des Müllers Blumen»	Claudia Imstepf, Sopran
H. Wolf	2 Möricke Lieder «Der Gärtner», «Begegnung»	Stefan Keller, Klavier
F. Poulenc	Sonate für Flöte und Klavier I. Allegro malinconico II. Cantilena III. Presto giocoso	Domenig Oetiker, Flöte Richard Huber, Klavier
R. Schumann	2 Romanzen für Oboe und Klavier, Op. 94 I. Moderato II. Semplice, con sentimento	Hans-Peter Geiger, Oboe Heidi Steingruber, Klavier
L. v. Beethoven	3. Trio für Klavier, Violine und Violoncello, Op. 1, No. 3 in c-moll I. Allegro con brio II. Andante con variazioni	Elisabeth Leuenberger, Klavier Agnes Byland, Violine Kurt Eisenbarth, Violoncello

Studentenschaft

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung

Zeit: Dienstag, 3. Dezember, 12.15 Uhr

Ort: Kleiner Saal des Konservatoriums

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Bericht des Vorstandes
3. Wahl des Vorstandes
4. *Orientierung über die bevorstehende «Fusionsabstimmung» vom 8. Dezember*
5. Beratung und Beschlussfassung über das Arbeitskonzept für das laufende Semester
6. Verschiedenes

Zu den Wahlen:

Christina Kubisch und Christoph Keller treten zurück.

Vorschläge für Kandidaturen können bis zum 23. November beim Vorstand eingereicht werden.

Wichtig:

Möglichst *alle Studenten* sollten an der Versammlung teilnehmen, damit die Interessen der Mehrheit der Studenten wirksam und repräsentativ vertreten werden können.

An die Studierenden des ersten Semesters

Mit Deinem Eintritt ins Konservatorium bist Du Mitglied der Organisation der Musikstudierenden Zürichs (OMZ) geworden.

Die OMZ vertritt Deine Interessen vor der Schulleitung und im Verwaltungsrat. Wir sind aber auf Deine aktive Mitarbeit angewiesen.

Der Vorstand ist jederzeit bereit, Dich zu beraten. Er nimmt auch gerne Deine Vorschläge entgegen. Bei der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 3. Dezember hast Du Gelegenheit, den OMZ-Vorstand kennenzulernen bzw. zu wählen.

Der Vorstand